

WEGBESCHREIBUNG

Bekannte Pfade neu entdecken

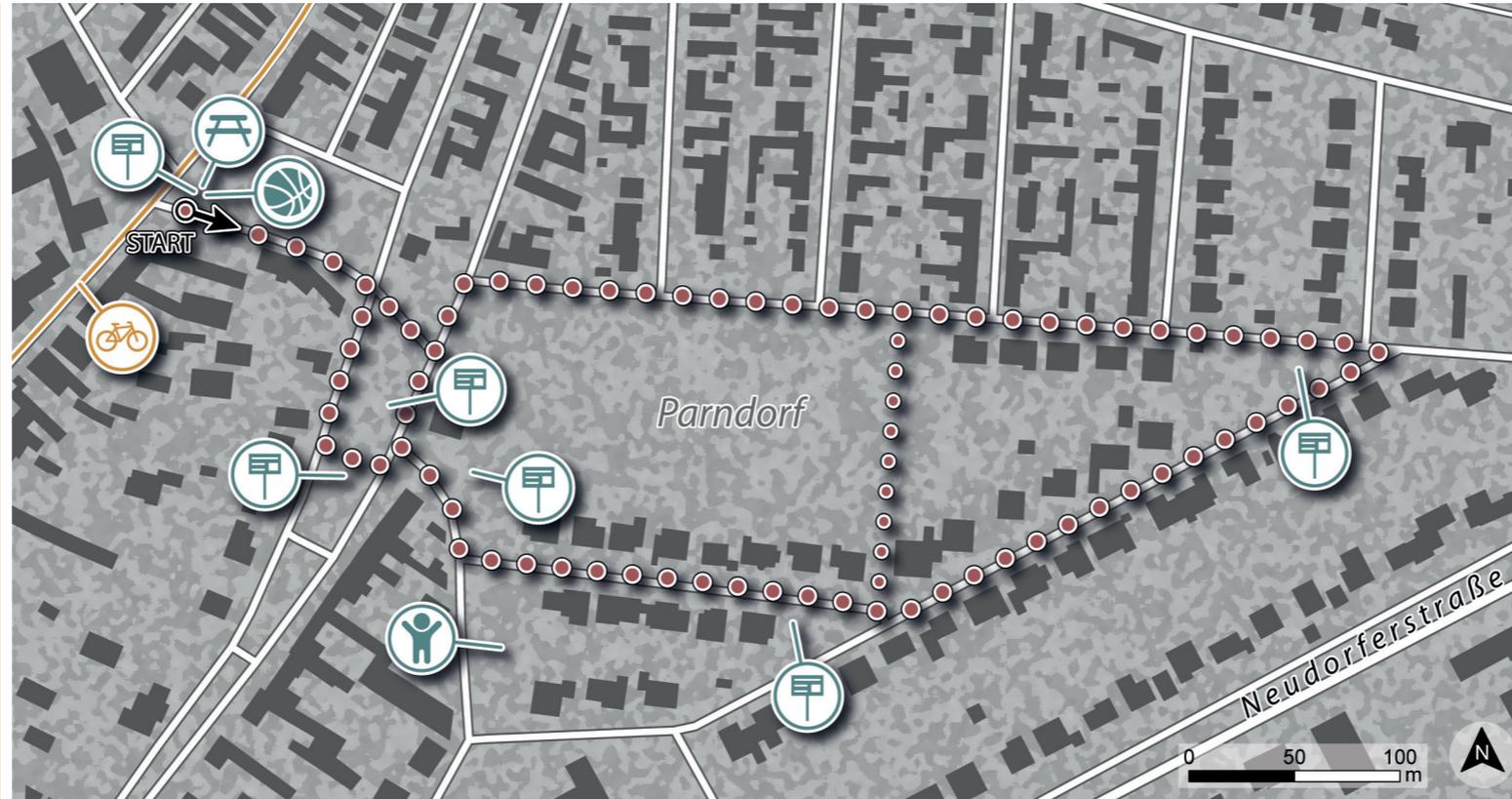
Der „Pannonische Rasen“-Weg führt durch das Ortsgebiet von Parndorf und verbindet Restflächen von ehemals für die Viehwirtschaft genutzten Bereichen. Darunter sind Weideflächen und Sammelstellen, an denen die Tiere der einzelnen Höfe vor dem Weidetrieb auf die Hutweiden gesammelt wurden, aber auch ehemalige Teichflächen, die zur Haltung von Gänsen genutzt wurden.

Heute sind diese Flächen Teil des Gemeindegrüns von Parndorf. Sie bewahren aber durchaus noch die eine oder andere botanische Rarität, die an die frühere Nutzung erinnert. Meist werden diese Pflanzenarten aber erst auf den zweiten Blick wahrgenommen. Entlang der Route verläuft auch ein Themenweg, an dem Schautafeln nähere Informationen zu den Pflanzenarten bieten. Weiters werden darauf auch Hinweise zur richtigen Pflege der Flächen gegeben, um den langfristigen Erhalt dieser Arten zu gewährleisten. Beispiele für besondere Arten sind der Steppensalbei und verschiedene Thymian- oder Flockenblumenarten.

Von den vielen Arten, denen Sie am Weg begegnen können - alltäglich oder selten - werden hier drei exemplarisch vorgestellt.

ROUTENÜBERSICHT

Länge 1,46 km | Gehzeit 21 min



- Themenweg
- Rastplatz
- Spielplatz
- Sport
- Radroute

LEITHA : HEIDE
am Sonnenaufgang Österreichs



PARNDORF - PANDROF PANNONISCHE RASEN

Pannonischer Spazierweg



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union



GEMEINDESTECKBRIEF

Parndorf - Pandrof

Fläche: 59,29 km²

Einwohnerzahl: 5.331 (Stand 2024)

Seehöhe: 182 m

Großlandschaft: Parndorfer Platte, Leithaboden

Fließgewässer: Parndorfer Bach, Leitha

Kontakt: Gemeindeamt Parndorf

Hauptstraße 52 a, 7111 Parndorf

Telefon: +43 2166 2300

E-Mail: post@parndorf.bgld.gv.at

Homepage: www.gemeinde-parndorf.at

Impressum:

Medieninhaber: Arge Natur im Norden

Inhalt, Text- und Bildgestaltung: Büro plan&land

Kartengrundlagen: OpenStreetMap, Land Burgenland, BEV

Grafik: Kurt Korbatits/orangeworx.com

Datum: 2025



Mehr Informationen erhalten sie unter
www.naturinsicht.at

RAUTRAGANT

Astragalus asper

Der Rautragant besitzt einen kräftigen Wurzelstock mit einer ästigen, weit verzweigten Pfahlwurzel. Er besiedelt sehr trockene Standorte und kommt auf Trockenrasen und trockenen Böschungen vor. In Österreich ist er stark gefährdet und ausschließlich auf das pannonische Flachland beschränkt. Seine Verbreitung reicht nach Osten bis zum Schwarzen Meer. Die steifen Blütenstände des Rautragant stehen aufrecht, sind kaum verzweigt und bilden kleine, dichte Gruppen, die jeweils aus einem Wurzelstock treiben. Die Blüten sind cremegelb und in dichten Ähren angeordnet.



KAHLE KATZENMINZE

Nepeta nuda

Die Kahle Katzenminze ist eine Pflanze der Waldsteppengebiete. Sie besitzt einen vierkantigen Stängel mit deutlichen Seitenästen, an denen die kleinen, hellvioletten bis weißen Blüten sitzen. Die Pflanze ist ausdauernd und blüht im Juli und August. In Österreich ist sie stark gefährdet – sie ist nur sehr selten und ausschließlich im ostösterreichischen Flachland anzutreffen. Als Sommerblüher ist sie eine wichtige Futterpflanze für Insekten.



UNGARN-SALBEI

Salvia aethiopis

Der Ungarn-Salbei ist eine wärmeliebende Art und sehr tolerant gegen Trockenheit. In Österreich ist er im pannonischen Osten verbreitet und auf offenen Schotterböden und lückigen Trockenrasen zu finden. Die Pflanze ist zweijährig: Aus einer den Winter überdauernden Blattrosette wächst im Frühling ein bis zu einem Meter hoher, verzweigter Blütenstand. Die Blüten sind weiß. Nach dem Verblühen und der Samenreife stirbt die Pflanze ab, bricht ab und wird als sogenannter „Steppenroller“ mit dem Wind vertragen, wobei die kleinen Samen ausfallen und so leichter neue Lebensräume erreichen können.

